Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: H I 1 - m 1/19 HH

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg Januar 2019

- Vorläufige Ergebnisse -

Herausgegeben am: 29. März 2019

Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:
Verena Hein
Telefon: 0431 6895-9143
E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:
E-Mail: info@statistik-nord.de
Auskünfte: 040 42831-1766

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2019
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
…	Angabe fällt später an
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a.n.g	anderweitig nicht genannt
u.dgl.	und dergleichen
( )	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagekraft
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6.Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Weitere Informationen

Alle Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig. Jahresergebnisse mit endgültigen Monatswerten werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht.
Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen:

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg von Februar 2017 bis Januar 2019

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon					
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden			Getötete	Verletzte
				schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
		Anzahl						
2017	Februar	4 840	479	157	23	4 181	2	612
	März	5 888	609	206	24	5 049	3	802
	April	5 691	621	177	22	4 871	2	785
	Mai	5 942	716	175	42	5 009	5	912
	Juni	6 171	792	178	35	5 166	–	972
	Juli	5 571	671	154	21	4 725	2	830
	August	5 205	623	184	39	4 359	4	790
	September	5 822	666	173	32	4 951	2	842
	Oktober	5 887	682	217	28	4 960	3	895
	November	6 229	673	205	28	5 323	1	839
	Dezember	5 366	524	186	39	4 617	1	666
2018	Januar	5 243	528	172	32	4 511	3	674
Summe	**Februar 2017 bis Januar 2018**	**67 855**	**7 584**	**2 184**	**365**	**57 722**	**28**	**9 619**
2018	Februar	5 013	461	156	24	4 372	3	588
	März	5 527	451	154	42	4 880	2	597
	April	5 831	642	171	23	4 995	–	824
	Mai	5 901	818	160	29	4 894	5	1 032
	Juni	5 776	769	142	37	4 828	1	964
	Juli	5 295	700	143	23	4 429	4	874
	August	5 882	721	156	37	4 968	4	888
	September	5 824	721	170	39	4 894	2	921
	Oktober	5 927	686	171	37	5 033	3	843
	November	5 929	613	159	29	5 128	2	761
	Dezember	5 380	567	187	25	4 601	–	725
2019	Januar	5 222	498	192	38	4 494	5	613
Summe	**Februar 2018 bis Januar 2019**	**67 507**	**7 647**	**1 961**	**383**	**57 516**	**31**	**9 630**
Veränderung in %		- 0,5	0,8	- 10,2	4,9	- 0,4	10,7	0,1

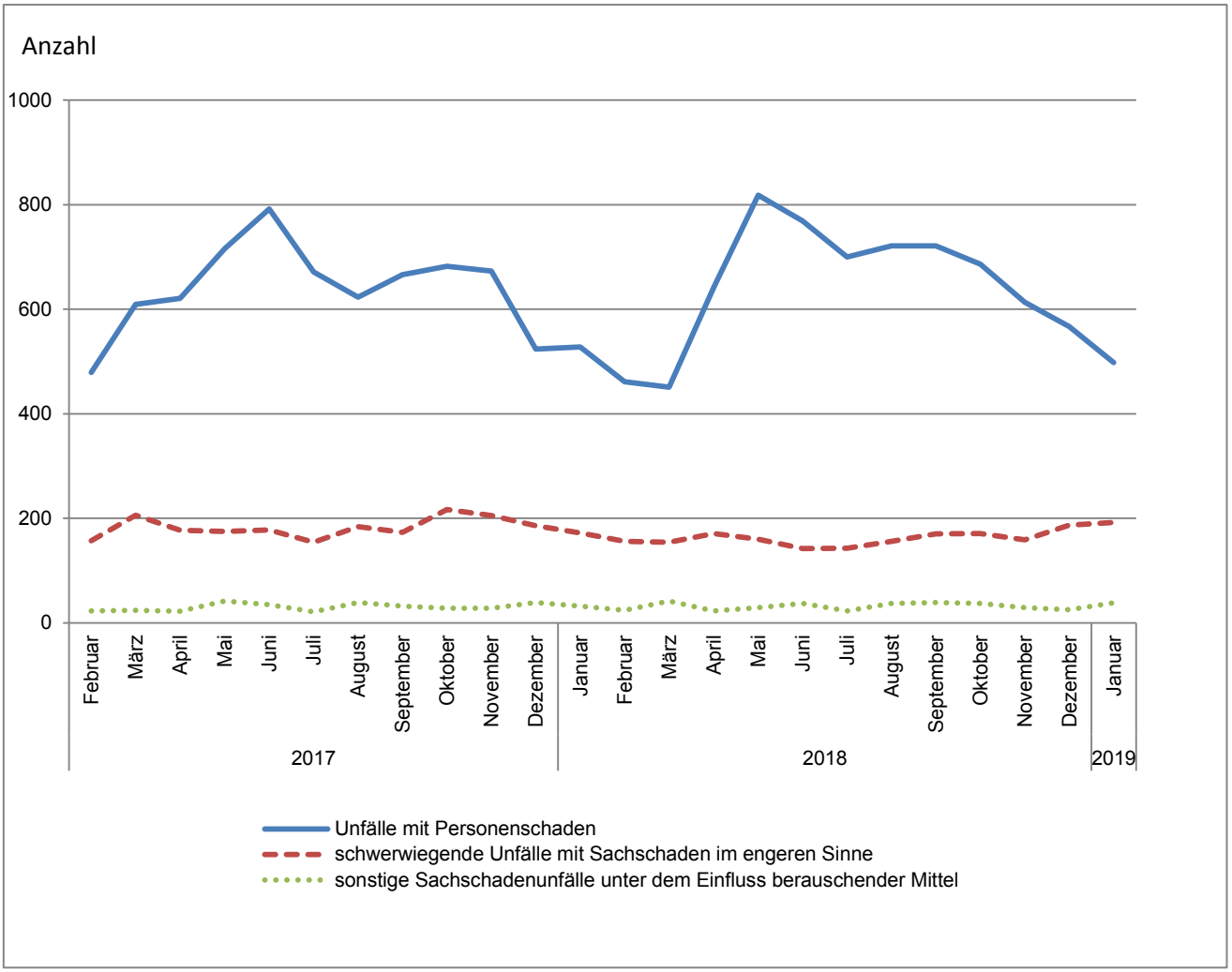
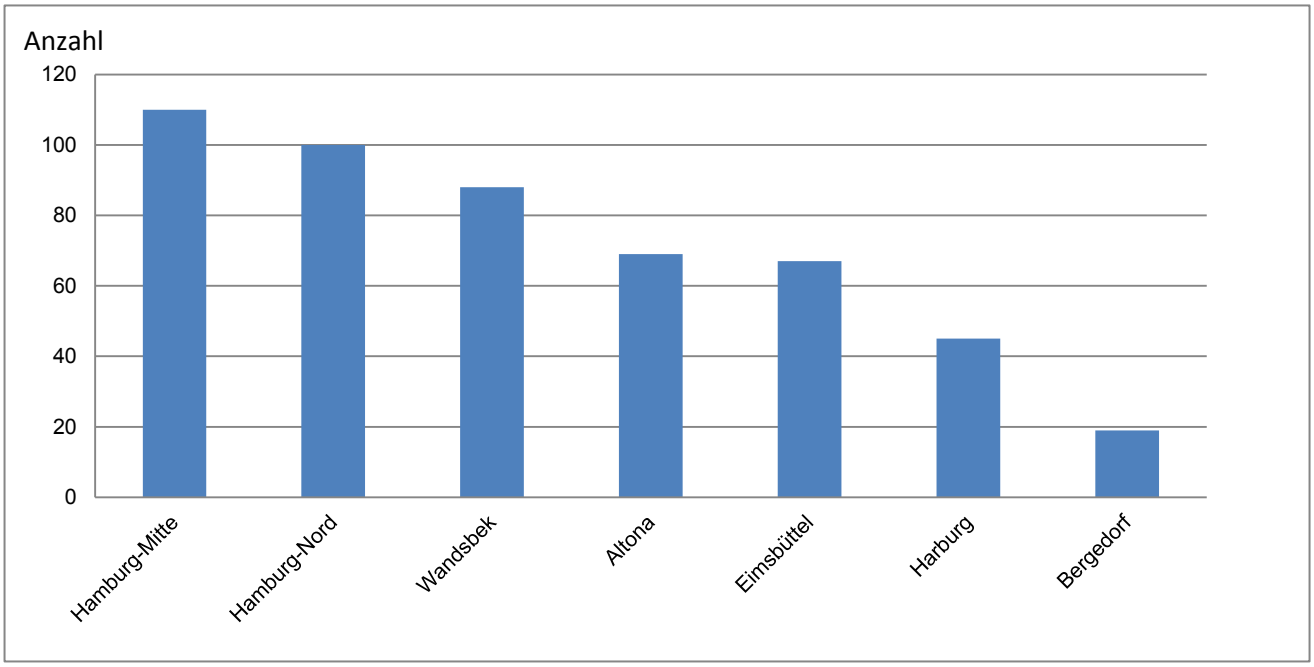
Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Januar 2019 nach Bezirken

Bezirke	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon					
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden			Getötete	Verletzte
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
	Anzahl						
1 Hamburg-Mitte	1 259	110	43	5	1 101	3	133
2 Altona	690	69	26	5	590	–	94
3 Eimsbüttel	738	67	19	6	646	–	86
4 Hamburg-Nord	970	100	30	6	834	–	121
5 Wandsbek	900	88	34	8	770	1	106
6 Bergedorf	258	19	18	2	219	–	24
7 Harburg	407	45	22	6	334	1	49
Hamburg	**5 222**	**498**	**192**	**38**	**4 494**	**5**	**613**
dagegen Januar 2018	5 243	528	172	32	4 511	3	674
Veränderung in %	- 0,4	- 5,7	11,6	18,8	- 0,4	66,7	- 9,1

Tabelle 3: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Dezember 2018 nach Bezirken

Bezirke	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon					
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden			Getötete	Verletzte
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
	Anzahl						
1 Hamburg-Mitte	1 350	138	48	7	1 157	–	176
2 Altona	709	64	28	5	612	–	84
3 Eimsbüttel	739	94	23	2	620	–	119
4 Hamburg-Nord	898	87	16	4	791	–	115
5 Wandsbek	975	111	36	6	822	–	140
6 Bergedorf	283	33	18	1	231	–	33
7 Harburg	426	40	18	–	368	–	58
Hamburg	**5 380**	**567**	**187**	**25**	**4 601**	**–**	**725**
dagegen Dezember 2017	5 366	524	186	39	4 617	1	666
Veränderung in %	0,3	8,2	0,5	- 36,0	- 0,4	- 100,0	8,9

Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Hamburg ohne übrige Sachschadenunfälle von Februar 2017 bis Januar 2019



Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Hamburg im Januar 2019 nach Bezirken